

Jahresbericht 2021

SOSTA – Zwischenhalt für Kinder in Krisen

Mit Freude präsentiere ich den ersten ordentlichen Jahresbericht des Vereins SOSTA – Zwischenhalt für Kinder in Krisen. Dabei ist nicht nur über 12 Monate Vorstandsarbeit zu berichten, sondern es sollen auch die Tätigkeiten der vormaligen Projektgruppe abgebildet werden. Ich berichte also über insgesamt 17 Monate Vereinstätigkeit seit Juni 2020.

Ebenso möchte ich ein wenig über die Geschichte berichten, wie die Vision, eines sicheren «Unterschlupfs» für Kinder in Krisen, zu einem Verein fand, der sich die Realisierung eines solchen Angebots zum Ziel und Zweck macht. Dies bringt mich zurück ins Jahr 2019.

In der ambulanten und aufsuchenden Kinderpsychiatrie, wo ich als Kinder- und Jugendpsychologin seit vielen Jahren abklärend und therapeutisch arbeite, begegnen wir immer wieder Kindern, die aus grosser innerer Verzweiflung in Situationen geraten, in denen sie sich selbst und andere gefährden und nur schwer zu beruhigen und zu «sichern» sind. Die Gründe, aus denen ein Kind so heftig ausser sich geraten kann, sind vielfältig und äussern sich in verschiedenen Verhalten, von gänzlichem sozialem Rückzug bis zu hoch aggressiven Wutausbrüchen. Solche, oft in Negativspiralen mündende Situationen sind für Familien und das aktuelle Lebensumfeld hoch belastend. Sie überfordern letztlich Eltern wie auch Schule und andere Betreuungssysteme gänzlich, sodass das Kindeswohl nicht mehr gewährleistet werden kann. Damit eine solch gefährdende Dynamik möglichst rasch unterbrochen werden kann, braucht es in besonders komplexen Situationen vorübergehend eine Sicherheit gebende Betreuung ausserhalb des gewohnten sozialen Umfelds.

Sozialpädagogische und familienpsychologische Fachstellen sowie die KESB und die Sozialregionen im Kanton Solothurn sind zunehmend mit solchen Betreuungsnotständen konfrontiert und stehen einem Mangel an geeigneten stationären Betreuungsangeboten gegenüber.

Aus der Arbeitserfahrung heraus, wonach ein angemessenes Timeout-Platzierungsangebot fehlt, beschlossen wir, eine kleine Gruppe von Fachpersonen aus der Kinderpsychologie, der Heilpädagogik und des Kindesschutzes, eine Bedarfserhebung im Zeitraum 2019/20 zu initiieren. Wir konnten damit den Mangel an angemessenen Timeout-Plätzen in hohem Masse ausweisen und damit bestätigen, dass es in solchen hoch belastenden Situationen dringend ein entsprechend professionelles Timeout-Platzierungsangebot im Rahmen von Kindesschutzmassnahmen braucht.

Die Gründung des Vereins «SOSTA – Zwischenhalt für Kinder in Krisen» legte den Grundstein dafür, dass aus einer Vision, die Gewissheit einer Realisierung eines Timeout-Platzierungsangebots entstehen kann.

Am 20. Juli 2020 konstituiert sich die bisherige Projektgruppe als Vereinsvorstand und traf sich seither zu insgesamt 12 Sitzungen. Die Dynamik und die Vielschichtigkeit der Vorstandsarbeit der letzten 17 Monate könnte einem dazu verleiten alle Facetten, alle Fort- und Rückschritte detailliert aufzulisten; es gäbe eine ganze Menge dazu zu berichten.

Allen Gruppierungen, die ein Projekt realisieren, ist wohl gemeinsam, dass alles gleichzeitig angegangen werden müsste, nichts Bestehendes existiert und die Priorisierung der Aufgaben eine stete Aufgabe ist.

Um Sie nicht mit Unwesentlichem zu langweilen, habe ich mich entschieden, nicht eine Chronologie der Ereignisse abzubilden, sondern den Hauptthemen der Vorstandsarbeit entlang über die Tätigkeiten des Vorstands zu berichten.

Vereinsbezogene Tätigkeiten

Mit «SOSTA-Zwischenhalt für Kinder in Krisen» konnte die engagierte Suche nach einem Namen für Verein und Institution abgeschlossen werden. Ein Name, der geeignet erscheint, die Intentionen des zu realisierenden Timeout-Platzierungsangebots nach aussen zu tragen. SOSTA hat uns deswegen überzeugt, weil der italienische Begriff je nach Verwendung eine Vielzahl von positiv besetzten Bedeutungen haben kann: «Pause, Rast, Zwischenstation, Zwischenhalt und Einkehr». Es war uns wichtig, dem Auftritt des Vereins und der zukünftigen Institution nach aussen eine einladende und motivierende Form zu geben. Mit dem bestehenden Erscheinungsbild auf der Homepage und dem vorliegenden Flyer scheint uns dies gelungen zu sein.

Mit der Erarbeitung und Genehmigung der Statuten konnte die rechtliche Grundlage für die Vereinsgründung geschaffen werden und die Konstituierung des Vorstands stellte die Weiterarbeit der ehemaligen Projektgruppe in einen verbindlichen Rahmen. Die Einrichtung eines Kontos, die Bereitstellung einer geeigneten Vereinsadministration und die Schaffung eines – wenn auch bescheidenen – Vereinssekretariats ermöglichte prospektiv eine effiziente Vereinsarbeit.

Nach wie vor offen ist die immer wieder erwogene Ergänzung des Vorstands durch ein Mitglied mit treuhänderischer Kompetenz.

Pandemiebedingt war auch für uns wie für alle Vereine das Terminieren der Vorstandssitzungen und im Speziellen das frühzeitige Planen unserer ersten Mitgliederversammlung mangels Vorhersehbarkeit eingeschränkt. Umso mehr sind wir erfreut, dass die erste Mitgliederversammlung, heute am 15. März 2022 stattfinden kann.

Finanzen

Der Zweck des Vereins und prioritäres Ziel der Vorstandsarbeit ist die Schaffung eines Timeout-Platzierungsangebots für Kinder in emotionalen Krisen, und damit die Situierung einer Institution in einer entsprechenden Liegenschaft. Für den Erwerb einer geeigneten Liegenschaft spielt die Beschaffung von Eigenmitteln und die Suche nach einer, dem Projekt wohlgesinnten Bank eine zentrale Rolle. Die Evaluierung entsprechender Banken, die Aufnahme erster Kontakte und die Strategie zur Mittelbeschaffung bei entsprechenden Fonds und Stiftungen und über ein geeignetes Crowdfunding waren und sind ein Dauertraktandum der momentanen Vorstandsarbeit.

Mit der Freien Gemeinschaftsbank Basel konnte in der Zwischenzeit eine erfolgsversprechende Zusammenarbeit angebahnt werden. Die Initiierung des Crowdfunding-Prozesses steht unmittelbar bevor.

Liegenschaft

Ohne konkrete Liegenschaft ist die Äufnung von Eigenmitteln schwierig, die Suche nach einer, der Institution zugeneigten Bank ineffizient und die Erlangung einer Betriebsbewilligung zur Führung der Institution illusorisch.

Die Anforderungen, die wir aus konzeptionellen Gründen an die Liegenschaft stellen und die Tatsache, dass wir uns auf den Kanton Solothurn beschränken müssen, machen die Suche nach einer Liegenschaft, die allen Voraussetzungen entspricht und die berechtigten Wünsche erfüllt, nicht besonders einfach.

Es gilt dabei auch zu beachten, dass eine Umnutzung von bestehenden landwirtschaftlichen Betrieben für unseren Verwendungszweck aufgrund der gesetzlichen Grundlagen praktisch unmöglich ist.

Die aufmerksamen Ohren und Augen der Vorstandsmitglieder und ihre informellen Kontakte verschafften uns die Möglichkeit, insgesamt 5 Liegenschaften zu besichtigen; einen Teil davon mit einem kompetenten Architekturbüro auf ihre Tauglichkeit und Finanzierbarkeit hin zu evaluieren und teilweise mit der Verkaufspartei in Verhandlung zu treten. Eine ganze Zahl Liegenschaften musste bereits aufgrund der vorliegenden Unterlagen verworfen werden. Andere bestanden die baulichen, juristischen und finanziellen Prüfungen nicht. Eine im November 2021 als Hoffnungskandidat auftauchende Liegenschaft verabschiedete sich bereits im Dezember wieder von unserer Liste... und tauchte im Januar 2022 erneut auf. Sie ist aktuell Gegenstand konkreter Abklärungen in baulicher und finanzieller Hinsicht.

Um die Liegenschaftssuche nicht nur reaktiv zu verfolgen, haben wir uns für 2022 zu einer proaktiven Suchstrategie über Inserate in entsprechenden regionalen Publikationen entschieden.

Rahmenkonzept

Eine Liegenschaft, die notwendigen Finanzmittel und die Betriebsbewilligung sind die drei eiserne Säulen der erfolgreichen Umsetzung. Für unsere Institution ist das Amt für soziale Sicherheit (ASO) Bewilligungs- und Kontrollinstanz. Die Erlangung einer Betriebsbewilligung setzt ein bewilligungsfähiges Rahmenkonzept voraus.

Ab Frühjahr 2021 beschäftigen sich einzelne Vorstandsmitglieder intensiv mit der Erarbeitung des Rahmenkonzepts. Nach umfangreichen Recherchen bei ähnlichen Institutionen in Bezug auf Zielgruppe und Grösse, sowie informellen Gesprächen mit dem Departement des Innern und dem Amt für soziale Sicherheit des Kantons Solothurn, konkretisierte sich die Arbeit am Rahmenkonzept zusehends.

Im Dezember 2021 konnte das vorliegende Rahmenkonzept bei verschiedenen im Kanton Solothurn tätigen Fachpersonen in eine Vernehmlassung gegeben werden. Mit den daraus erfolgten Rückmeldungen ist das Rahmenkonzept per Ende Februar 2022 finalisiert und kann dem ASO zur Vorprüfung eingereicht werden.

Werbung

Ein ansprechendes Erscheinungsbild und zum Mitmachen motivierende Werbemittel sind wichtig um gewinnend nach Aussen treten zu können.

Mit den vorliegenden Medien – Homepage, Flyer, Gestaltung vereinseigener Korrespondenzvorlagen – scheint uns dies gut gelungen zu sein.

Wohl nicht zuletzt deswegen verlief die Mitgliederwerbung erfolgreich.

Um den Vereinszweck, nämlich den Aufbau eines Timeouts-Platzierungsangebots im Kanton Solothurn zu realisieren und die zukünftige Institution verstärkt in der Öffentlichkeit verankern zu können, wurde die Schaffung eines Patronatskomitees beschlossen und entsprechend umgesetzt. Der Erfolg der Rückmeldungen machte deutlich, dass unser Anliegen ein grosses Interesse und eine breite Akzeptanz in unserer Gesellschaft findet. Wir sind sehr dankbar dafür, dass sich wichtige Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens für unsere Idee stark machen.

Der interessierten Nachfrage der lokalen Presse haben wir gerne entsprochen und so führte ein informativer und geglückter Pressetermin zu einem motivierenden Zeitungsartikel in der Solothurner Zeitung vom 03.06.2021.

Zum Schluss bleibt mir die angenehme Aufgabe allen Personen zu danken, die in den letzten 17 Monaten ihre Fachkompetenz und ihre Energie engagiert in die Umsetzung des Vereinszwecks eingebracht haben. In erster Linie geht mein grosser und herzlicher Dank an die Mitglieder des Vorstands; ihr unermüdliches Engagement, ihre Kreativität und ihr Fachwissen; haben die Idee stets vorangebracht.

Zahlreichen weiteren Fachpersonen, die ihr Wissen und ihr Engagement uneigennützig zur Verfügung stellten, gilt ebenso mein grosses Dankeschön für das Mittragen und die Unterstützung des Vereinszwecks. Ihre wertvollen Inputs haben uns immer wieder einen Schritt weitergebracht.

Nicht zuletzt gilt mein Dank Ihnen als Vereinsmitglieder und Mitglieder des Patronatskomitees. Mit ihrer ideellen und finanziellen Unterstützung wissen wir um die breite Verankerung unseres Projekts in der Mitte unserer Gesellschaft.

Bei allen, die uns bereits im jetzigen Zeitpunkt grosszügig mit Spenden unterstützt haben, bedanke ich mich herzlich; sie haben die notwendige finanzielle Grundlage gelegt, die uns die ersten Schritte in die richtige Richtung ermöglichten.

Auf dieser Grundlage bringen wir gerne weiter unser Engagement in die Umsetzung des Vereinszwecks ein und sind im Wissen, um die breite Unterstützung unseres Anliegens zuversichtlich, schon in absehbarer Zeit konkretere Umsetzungsschritte an die Hand nehmen zu können.



Annelise Zuber, Präsidentin
annelise.zuber@sosta.ch

Riedholz, anfangs März 2022